

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. Insertionen werden bis Dienstag und Freitag, Mittags 12 Uhr, angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis: 7 Sgr. vierteljährlich, wofür es durch alle Postämter zu beziehen ist. Insertionsgebühren für die Spaltenzeile 1 Sgr.

Nr. 65.

Nauen, den 14. August

1852.

Ämtlicher Theil.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Spandau, erste Abtheilung, den 20. April 1852.

Das der vermittelten Glasermeister Knackfuß gehörige, hieselbst in der Potsdamer-Straße sub Nr. 17 belegene, im Hypothekenbuche Vol. 1. Fol. 163 verzeichnete Wohnhaus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe gerichtlich abgeschätzt auf 5617 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf., soll am

16. November 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanntten Erben der unverheiratheten Auguste Emilie Stille, sowie der seinem Aufenthalte nach unbekanntte Glasermeister Friedrich Wilh. Knackfuß, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Da der bisherige Schiedsmann des 1sten städtischen Schiedsmanns- (Markt- und Kloster-) Bezirks, Herr Polizeirathsherr Hase, auf seinen Antrag von dem Schiedsmanns-Amte entbunden ist, so haben wir behufs der Wahl eines neuen Schiedsmanns für den gedachten Bezirk, zur Wahl

der der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagenden 3 Candidaten einen Termin auf

Dienstag den 17. August cr., Vorm. 10 Uhr, zu Rathhause anberaumt, zu welchem die stimmfähigen Bürger des Markt- und Kloster-Bezirks hiermit eingeladen werden.

Das Wahlgeschäft wird von dem Herrn Syndicus Ruppell nach Maßgabe der Verordnung vom 26. September 1832 geleitet werden.

Spandow, den 17. Juli 1852. Der Magistrat.

Verpachtung.

Die hiesigen Kirchengrundstücke, bestehend in Acker, Wiesen und Luch, sollen zu Michaelis d. J. meistbietend verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin

auf den 13. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem hiesigen Schulzengerichte anberaumt worden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen. —

Dyrok, den 12. August 1852.

Der Kirchen-Vorstand.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin. Am 5ten d. M. erfolgte die Einweihung der zweiten Bahnstrecke der Ostbahn von Bromberg nach Danzig durch Se. Majestät den König. In Bromberg empfing der Handelsminister v. d. Heydt, an der Spitze der Eisenbahnbeamten, Se. Majestät mit einer Auredede, welcher ein donnerndes Hoch auf Se. Majestät folgte, in welches das zahlreich versammelte Publicum jubelnd einstimmte. Um 7¼ Uhr setzte sich der Zug nach Danzig in Bewegung. Die Fahrt glich einem wahren Triumphzuge. Aus allen Gegenden war das Volk in Massen herbeigeeilt, um den geliebten Landesvater zu begrüßen, und Se. Majestät geruhten auf allen Bahnhöfen anzuhalten und nahmen die ehrfurchtsvollen Huldigungen des zahlreich versammelten Volkes und der Corporationen der Umgegend entgegen. Seine Majestät zeigten die vollste Zufriedenheit mit der Ausführung des Baues und sprachen dieß auch wiederholt aus. —

Die Stadt Mühlheim an der Ruhr hat an den Minister-Präsidenten v. Manteuffel eine Adresse gerichtet, in welcher

sie der Regierung Sr. Majestät den tiefgefühltesten Dank für die eben so feste, als weise und besonnene Haltung, welche sie in den schwebenden Verhandlungen über Erneuerung des Zollvereins inne gehalten habe, entgegenbringt und das Vertrauen ausspricht, daß dieselbe auch ferner unerschütterlich an dem bei Eröffnung der Zoll-Conferenz aufgestellten Programme festhalten werde. Sie findet sich gerade jetzt zu einem solchen Ausdrucke des Vertrauens veranlaßt, da eine gewisse Partei, welche die Sprengung des Zollvereins als etwas Wünschenswerthes betrachte, Seine Excellenz mit den unwürdigsten Angriffen überhäufe. Ähnliche Adressen werden auch in andern Städten vorbereitet. —

Wie Baden und Württemberg sich von der Coalition losgesagt haben, so sängt dem Vernehmen nach auch Sachsen an, seine Ansichten in Betreff der Zollvereinigung mit Oestreich zu ändern. Wenigstens sollen die Bemühungen einflußreicher, einsichtsvoller Männer, die Regierung auf andere Wege zu leiten, nicht ganz ohne Erfolg geblieben sein. Die der Coalition treu gebliebenen Regierungen befinden sich in einer rathlosen Lage. —

Während fast überall die freien Gemeinden, theils aus